

auto- dossier

1 | 2007

EDITORIAL

Umweltdirektoren als Volkserzieher

Passend zur Wintersmoghysterie hält die Schweizerische Bau-, Planungs- und Umweltdirektoren-Konferenz (BPUK) ein «Interventionskonzept der Kantone zur Bekämpfung des Feinstaubs (PM10)» bereit. Unter anderem soll «Tempo 80 auf Autobahnen und Autostrassen» verfügt werden.

Dass dies nichts bringt, wissen die «Umweltdirektoren», denn sie sagen selber: «Mit temporären Massnahmen kann das Problem nicht dauerhaft gelöst werden.» Aber sie rechtfertigen den nutzlosen Eingriff wie folgt: «Die Massnahmen führen zu einer Sensibilisierung beziehungsweise Erhöhung der Bereitschaft der Bevölkerung, einen persönlichen Beitrag zur Reduktion der Luftbelastung zu leisten und sich in diesen Perioden angemessen zu verhalten.» Das ist pure Panikmache und völlig realitätsfremd. Denn die Schadstoffemissionen der Motorfahrzeuge sind technisch derart reduziert worden, dass der Ausstoss kaum mehr messbar ist. Die technische Nachweisgrenze ist erreicht, neue Autos dürfen als sauber gelten. Das Thema Feinstaub darf für diese Privatverkehrsteilnehmer als erledigt gelten. Trotzdem möchten die «Umweltdirektoren» zwecks Volkserziehung sämtliche Motorfahrzeuglenker bei der nächsten Winter-Inversionslage auf Feinstaub-Bummelfahrt schicken. Wenn in der Schweiz etwas endlich gebremst werden müsste, dann wäre es vor allem solcher Aktivismus. Wir unterstützen Bemühungen bzw. Massnahmen, die zu einem verantwortungsvollen und sorgfältigen Umgang mit unserer Umwelt und der vorhandenen Ressourcen führen, solange diese Aktivitäten auch wirksam und nachhaltig sind. Die überstürzt geplante interkantonale Massnahme löst das Feinstaubproblem nicht!
Andreas Burgener, Direktor auto-schweiz



Wichtig zu wissen...

...dass die Emissionen des Strassenverkehrs bei verschiedenen Schadstoffen im Vergleich zu 1985 heute um 60 bis 85% geringer sind; dies trotz einer Verkehrszunahme von rund 40%. (Quelle: BAFU-Bericht Nr. 35)

...dass die von Menschen verursachten Feinstäube zu je rund einem Drittel von Industrie und Gewerbe, von der Land- und Forstwirtschaft sowie vom Verkehr stammen.

...dass vom knappen Drittel, das vom Verkehr stammt, der Strassenverkehr rund 60% verursacht.

...dass die Partikelemissionen aus dem Auspuff von Diesel-Personenwagen nur 1,6% der Belastung ausmachen.

...dass die beschlossenen Abgasvorschriften eine deutliche Reduktion der Luftschadstoffe (CO, HC, NOx, Partikel) zur Folge hatten und auch in Zukunft haben werden. (Quelle: Schriftenreihe Umwelt Nr. 355 des BUWAL, 2004)

...dass ein Partikelfilter-Obligatorium den Gesamtausstoss im besten, technisch aber nicht realistischen Fall (100% Ausrüstungs- und Wirkungsgrad) gerade einmal um 1,6% verringern würde.

...dass der Partikelgrenzwert für Diesel-Personenwagen seit 1987 um 93% (!) gesunken ist. (Vorschrift 1987 = 0,370 g/km; Euro 4/2005 = 0,025 g/km)



Bedenkliches und Bedenkenswertes zur **FEINSTAUB-Thematik**

Sauberere Luft

Trotz einer Verkehrszunahme von über 40% sind die Emissionen des Strassenverkehrs seit 1985 bei den verschiedenen Schadstoffen um 60 bis 85% zurückgegangen. (Quelle BAFU, Bundesamt für Umwelt, Bericht Nr. 355, Luftschadstoffemissionen des Strassenverkehrs 1980-2030).

Keine Wirkung

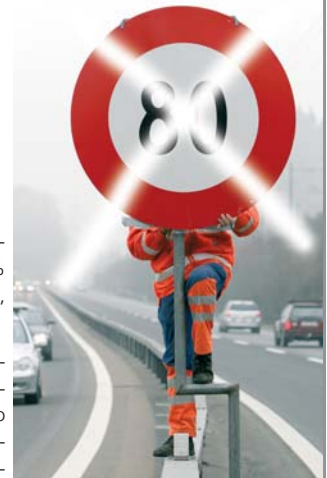
Die wissenschaftlich fundierte Auswertung der Messungen von InLuft (gemeinsames Luftmessnetz der Kantone Aargau, Luzern, Nidwalden, Obwalden, Schwyz, Uri und Zug) in diesem Frühjahr hat gezeigt, dass die Tempo 80-Beschränkungen auf Autobahnen für den Umweltschutz praktisch wirkungslos geblieben sind. Der TCS stellt dazu fest: «So ist die Aussage offensichtlich unhaltbar, Tempo 80 habe eine verminderte Feinstaubbelastung bewirkt. Fachlich korrekt ist vielmehr die Beurteilung, Tempo 80 habe nichts gebracht.»

Eigenverantwortung

Bereits sind 60% aller neu in Verkehr gesetzten Diesel-Fahrzeuge mit modernsten Partikelreduktionssystemen ausgerüstet. Und Tag für Tag kommen mehr dazu.

Schikane

Indem sie sich dem Feinstaubtempo 80 ebenfalls unterordnen müssen, werden die Fahrer moderner, sauberer Diesel- und Benzin-Fahrzeuge benachteiligt.



Tempo 80 bringt nichts!

Herausgeber